

Von Beginn der Genfer Außenministerkonferenz an verfolgten die Werktätigen aus dem VEB „Aktivist“, dem großen Nahrungsmittelwerk in Berlin-Prenzlauer Berg, mit Interesse den Verlauf der Verhandlungen. Die Parteileitung gab ein Beispiel dafür, wie selbständig und schnell auf wichtige Ereignisse reagiert werden muß. Noch bevor die Außenmini-

der Verpflichtungsbewegung einzu beziehen, beriet die Parteileitung mit den Leitungen der Massenorganisationen und mit den Wirtschaftsfunktionären. Dabei kam es zu den verschiedensten Vorschlägen.

Den Parteimitgliedern wurde die Aufgabe gestellt, mit gutem Beispiel voranzugehen und gutdurchdachte Produk-



*Wir sind in Genf mit dabei — das ist auch die Losung dieser Kolleginnen, die an ihrem Arbeitsplatz täglich ausgezeichnete Leistungen vollbringen.*

ster in Genf zusammentraten, legte sie, ohne lange auf Anweisungen von „oben“ zu warten, in einem Plan fest, wie die Diskussion über die Beratungen in Genf zu organisieren ist.

Als dann die ersten Berichte in der Presse und über den Äther kamen, begannen die Parteigruppenorganisatoren, Agitatoren und Propagandisten, ihren Kollegen den Verlauf der Beratungen in Genf zu erläutern. Zugleich lösten sie eine neue Verpflichtungsbewegung zu Ehren des 10. Jahrestages der DDR aus. Sie hatten im Auge, daß recht viele Belegschaftsangehörige die Bemühungen unserer Delegation unterstützen sollten, indem sie sich mit ihren Verpflichtungen in das „Goldene Buch der guten Taten“ des Stadtbezirks Prenzlauer Berg eintrugen.

Um alle gesellschaftlichen Kräfte in die Auswertung der Genfer Außenministerkonferenz und in die Vorbereitung

tionsverpflichtungen abzugeben. Alle Genossen treten ständig als Agitatoren in ihrem Bereich auf.

Die BGL betrachtete die Bewegung zum Geburtstag der Republik zugleich als eine Vorbereitung auf die Gewerkschaftswahlen. Aus einer Vertrauensleute-Vollversammlung gingen alle mit der Gewißheit an die Arbeit: Unsere beste Antwort an Genf ist die Einbeziehung aller Werktätigen in den Wettbewerb zu Ehren des 10. Jahrestages. Bis zu diesem Tag erfüllen wir den Plan mit 80 Prozent.

Die FDJ-Leitung nahm sich bei der Auswertung des VI. Parlaments vor, alle Jugendlichen des Betriebes für die aktive Teilnahme am Wettbewerb zum Geburtstag der DDR zu gewinnen und weitere fünf Brigaden zu bilden, die um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen.